

## Hinweise zur Anfertigung von BA- und MA-Arbeiten

### Hinweise zur Bachelor-Arbeiten

Die Bachelorarbeit soll ein Thema behandeln, das eigenständig erarbeitet wurde. Dabei soll auf wissenschaftliche Literatur zurückgegriffen werden, mit der der Forschungsstand, der begrifflich-theoretische Rahmen und auch die methodische Vorgehensweise erläutert wird. Die genaue Themenstellung wie auch die Gliederung und die Methoden sollten mit den Prüfenden abgesprochen werden.

Die Bachelorarbeit umfasst üblicherweise zwischen 40 und 50 Seiten. Daten und Dokumente können in einem Anhang gesondert dokumentiert werden.

### Hinweise zu Master-Arbeiten

Die Masterarbeit zeichnet sich dadurch aus, dass sie sich an einem avancierten Forschungsstand orientiert, der dem Stand der Forschung auf dem jeweiligen Gebiet entspricht, und auch schon fortgeschrittene Methoden verwendet, wie sie in der gängigen Forschung eingesetzt werden. Angesichts des Umfangs muss die Masterarbeit keine eigenständigen neuen und belastbaren Erkenntnisse erzeugen, sondern soll die Wissenschaftlichkeit der Vorgehensweise belegen.

Die Master-Arbeit umfasst üblicherweise zwischen 70 und 90 Seiten. Daten und Dokumente können im Anhang bzw. Materialband gesondert dokumentiert werden.

## Empfehlungen zur formalen Gestaltung der schriftlichen Arbeiten

### Aufbau und Gliederung der Arbeit

Die der Arbeit voranzustellende Gliederung stellt formell den Aufbau der Arbeit, materiell das Inhaltsverzeichnis dar. Daher sollen die jeweiligen Seitenzahlen der Abschnittsanfänge auch bereits in der Gliederung erscheinen. Die erste Textseite trägt die Zahl 1.

Das Deckblatt sollte folgende Informationen enthalten: Thema, Name des Dozenten und Name sowie E-Mail-Adresse des Verfassers (der Verfasser) und das Datum der tatsächlichen Abgabe. Die diesbezüglichen Vorschriften des Prüfungsamtes sind zu beachten.

Der Aufbau der Arbeit ist so vorzunehmen, dass sich ein logischer Gedankenfluss von der Einleitung bis zum Schluss ergibt.

Zusammenhanglose Einzeldarstellungen innerhalb der Arbeit sind zu vermeiden. Die einzelnen Gliederungspunkte sollten in einem logisch einwandfreien Verhältnis der Gleich-, Über- und Unterordnung stehen; d.h. die einer Gliederungsebene zugeordneten Punkte müssen auch der gleichen sachlichen Ebene angehören.

Alle Punkte der Gliederung müssen auch im Text als Überschriften erscheinen. Aus logischen Gründen muss jede Gliederungsstufe, für die Unterpunkte gebildet werden, mindestens zwei Unterpunkte enthalten ("Wer A sagt, muss auch B sagen").

Die Form der Gliederung ist nicht vorgeschrieben; es kann also jede Gliederungsform gewählt werden, die die Gliederungspunkte in ein logisch einwandfreies Verhältnis der Gleich-, Über- und Unterordnung bringt. Lediglich als Beispiel seien hier zwei Formen angeführt:

<u>Beispiel 1:</u>	Gemischte	Seite	<u>Beispiel 2:</u>	Dezimalklassifikation	Seite
A. ....	...	...	1	.....	...
I. ....	...	...	1.1	.....	...
1) .....	...	...	1.1.1	.....	...
a) .....	...	...	(numerierte)		...
			Zwischenüberschrift		
b) .....	...	...	(numerierte)		...
			Zwischenüberschrift		
2) .....	...	...	1.1.2	.....	...
3) .....	...	...	1.1.3	.....	...
II. ....	...	...	1.2	.....	...
B. ....	...	...	2	.....	...

### Zitierweise

1. Jegliche Verwendung fremder Informationen ist durch eine genaue Quellenangabe im Text in Klammern (oder in einer Fußnote) kenntlich zu machen.
2. Die Übernahme längerer wörtlicher Zitate ist eher zu vermeiden. Bei wörtlichen Zitaten dürfen keinerlei Textveränderungen vorgenommen

werden; kleinere Auslassungen innerhalb der zitierten Stelle sind durch drei Punkte kenntlich zu machen, die in eckige Klammern gesetzt sind [...]; Einfügungen in Zitate sind ebenfalls durch eckige Klammern zu kennzeichnen „...[eingefügter Text]...“; auf nachträglich eingefügte oder weggelassene Hervorhebungen ist am Ende des Zitats aufmerksam zu machen (z.B.: Hervorhebung vom Verf.). Wörtlich übernommene Texte sind in Anführungszeichen einzuschließen und als Zitat kenntlich zu machen („...“).

3. Wird ein Gedanke nicht wörtlich, sondern inhaltlich übernommen, so ist dies ebenfalls durch einen Verweis im Text oder in einer Fußnote zu vermerken. Im Text erfolgt der Hinweis durch einen Quellenverweis (z.B.: Weber, 1976 [1921], 27) oder durch eine hochgestellte Ziffer (...<sup>1</sup>) am Ende des übernommenen Gedankens. Basiert ein längerer Absatz oder gar ein ganzer Gliederungspunkt auf einer Literaturstelle, so ist dies zu Beginn der Übernahme des Gedankens festzuhalten (im Text ...<sup>1</sup>; in der Fußnote: 1. Das folgende nach ...).
4. Wird aus zweiter Hand zitiert, so ist im Verweis bzw. in der Fußnote neben der Originalquelle mit dem Zusatz „zit. nach:“ die Fundstelle anzugeben. Grundsätzlich sollte „aus erster Hand“ zitiert werden.
5. Fußnoten enthalten nicht immer nur Literaturhinweise; sie können z.B. auch auf abweichende Meinungen oder „Nebengedanken“ hinweisen.

Es empfiehlt sich das Zitieren im Text: Hierbei werden anschließend an die verwandte Information der Autor und das Erscheinungsjahr seiner Arbeit sowie die Seitenzahl, durch Klammern eingeschlossen, im Text angeführt (Harvard-Zitierweise; Beispiel: „Die zeitliche Gleichförmigkeit stellt offenbar eine Entlastung dar, während die Gleichartigkeit der Verrichtungen wohl die Monotonie begünstigt“ (Rüssel, 1961, 191). Aus dem Literaturverzeichnis müssen in diesem Fall alle weiteren Informationen über die Fundstelle zu entnehmen sein. Für den Fall, daß mehrere Veröffentlichungen eines Autors aus einem Jahr herangezogen werden, sind diese durch zusätzliche Buchstaben, entsprechend kenntlich zu machen etwa (Giddens, 1979a, 88 ff.). Bei der Harvard-Zitierweise kommen über den Quellenhinweis hinausgehende Anmerkungen in die Fußnote.

### Einige Beispiele zur Zitierweise

- Wörtliches Zitat: Im Text: „Zitat“ (Weber, 1976 [1921], 17) und im Literaturverzeichnis: *Weber, M. (1976 [1921]): Wirtschaft und Gesellschaft. Tübingen.*
- Sinngemäßes Zitat: Im Text: Textstelle (Weber, 1976 [1921], 17).
- Zitat aus einem Artikel in einem Reader, Sammelband oder Ähnlichem: Im Text: „Zitat“ (Adorno, 1972 [1957], 85). Und im Literaturverzeichnis: *Adorno, T.W. (1972 [1957]): Soziologie und empirische Forschung. In: Adorno, T.W.; Dahrendorf, R.; Pilot, H.; Albert, H.; Habermas, J.; Popper, K.R. (Hrsg.): Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie. Darmstadt und Neuwied, 81-101.*

- Zitat aus einem Zeitschriftenaufsatz: Im Text: „Zitat“ (Abolafia/Kilduff, 1988, 179) und im Literaturverzeichnis:  
*Abolafia, M.Y.; Kilduff, M. (1988): Enacting market crisis: The social construction of a speculative bubble. In: Administrative Science Quarterly 33 (2), 177-193.*
- Zitat bei mehr als zwei Autoren: Im Text: „Zitat“ (Schumann et al., 1994, 62) und im Literaturverzeichnis:  
*Schumann, M.; Baethge-Kinsky, V.; Kuhlmann, M.; Kurz, C.; Neumann, U. (1994): Trendreport Rationalisierung. Automobilindustrie, Werkzeugmaschinenbau, chemische Industrie. Berlin.*
- Zitat aus einer Dissertation, Diplomarbeit o.a.: Im Text: „Zitat“ (Rehkugler, 1972, 62) und im Literaturverzeichnis:  
*Rehkugler, H. (1972): Die Verteilung einzelwirtschaftlicher Wertschöpfung, Diss. München.*
- Internet-Quellen werden entsprechend der allgemeinen Zitierregeln in das Literaturverzeichnis der Hausarbeit aufgenommen. Anzuführen ist lediglich die URL und das Datum des letzten Aufrufs:  
*Author, A. A., Author, B. B., Author, C. C. (1994). Online article title. Online Journal, xx, (y), xxx–xxx. Aufgerufen von <http://xxxx.xxxx.xx.xx/xxxx/xxxxxx/> (Datum des letzten Aufrufs).*

Auf jeden Fall ist in der ganzen Arbeit nach einheitlichen Zitierregeln zu verfahren.

#### Einige weitere Formalien:

- Rand: links, max. 5 cm
- Schreibart: 1 1/2-zeilige Normalschrift (12 Pkt.)
- Fußnoten: sind stets auf die Seite zu schreiben, zu deren Text sie gehören; innerhalb der Fußnote ist einzeilig zu schreiben (Normalschrift 10 Pkt.)
- Gesamtaufbau: Titelblatt – Gliederung – Text der Arbeit – Literaturverzeichnis – Anhang (soweit erforderlich)

#### Weitere Quellen bei Fragen zum Zitieren (Auswahl)

<http://www.wissenschaftliches-arbeiten.org/zitieren/amerikanische-zitierweise.html>

<http://www.apastyle.org/manual/index.aspx>

<http://www.library.hbs.edu/guides/citationguide.pdf>